

kurze Streifen Albumpapier oder gummirtes Papier über die Fugen zwischen Cassettschieber und Cassettenrahmen. Sobald ein Schieber herausgezogen wird, zerreisst auch der betreffende Papierstreifen. An den zerissenen Papierstreifen erkennt man, welche Platten exponirt waren.

Das Material für die Cassetten-Rahmen ist meistens Holz, für die Schieber wählt man, falls man sie aus einem Stück macht, Ebonit, Blech oder Carton. Dem Schieber giebt man mitunter auch die Jalousieform und verfertigt ihn aus Holz oder Blechstreifen, welche auf ein Leinwandstück nebeneinander aufgeleimt werden. Beim Aufziehen legt sich dann der Schieber um und nimmt wenig Platz ein.

Für Landschaftsaufnahmen wendet man gegenwärtig fast ausschliesslich Doppelcassetten an, welche in ihrer Construction von

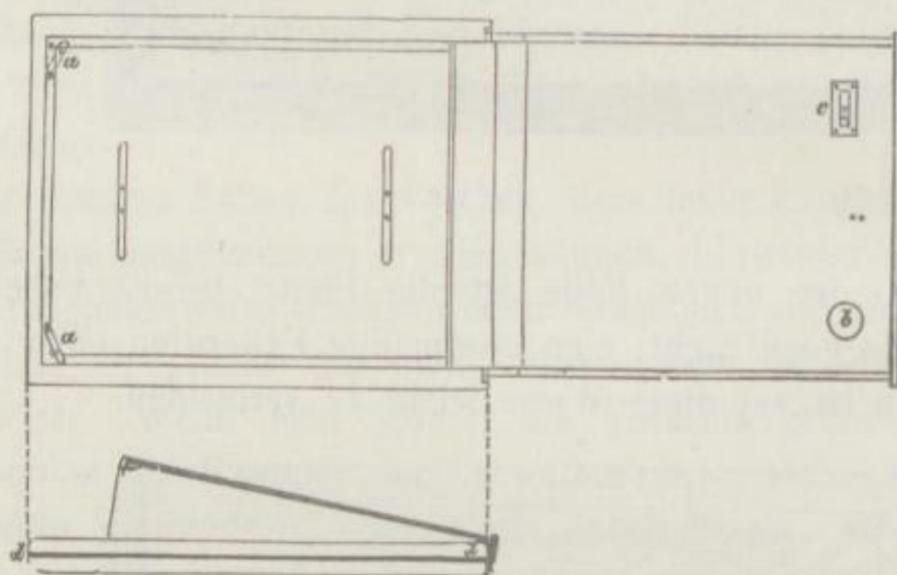


Fig. 121.

jener der oben beschriebenen etwas verschieden sind. Eine sehr verbreitete Form, welche von Jonte in Paris herrührt, zeigt die Fig. 121.

Diese Doppelcassette besteht aus einem leichten Holzrahmen von 18 mm Dicke, welcher durch eine Wand aus geschwärztem Carton in zwei gleiche Theile getheilt wird. Jeder dieser Theile ist zur Aufnahme einer Trockenplatte bestimmt. Die Platten werden bei dieser Cassette nicht, wie es sonst bei den bisher gebräuchlichen Doppelcassetten üblich war, durch Aufklappen der Cassette in dieselbe gebracht, sondern von der Seite aus, auf welcher der Schiebe- deckel sich befindet. Zu diesem Behufe wird derselbe ganz aufgezogen, die Platte mit der präparirten Seite nach aufwärts hinein- gelegt und durch die Reiber *a* in ihrer Lage festgestellt; hierauf wird der Deckel wieder zugeschoben. Die Schiebe- deckel sind aus mehreren Lagen von mit Leinwand überzogenem Carton hergestellt;